

Gemeindebibliothek: Nach fünf Jahren im «Haus zur Waage» der nächste grosse Schritt

Umstellung auf Computer bringt viele Vorteile

-rs- Seit fünf Jahren befindet sich die Gemeindebibliothek im «Haus zur Waage» an der Baselstrasse 12 und hat dank einer markanten Raum- und Angebotserweiterung in dieser Zeit einen schönen Mitgliederzuwachs erlebt. Nun steht ein weiterer wichtiger Schritt bevor: Mit der Umstellung auf Computer soll die Bibliothek übersichtlicher und benutzerfreundlicher werden. Dank einer Entlastung des Personals wird auch die Beratung einen breiteren Raum einnehmen können. Das Geld zur EDV-Ausrüstung der Gemeindebibliothek ist im EDV-Rahmenkredit enthalten, den der Einwohnerrat kürzlich bewilligt hat.

Seit fünf Jahren befindet sich die Riehener Gemeindebibliothek im «Haus zur Waage» an der Baselstrasse 12. Der Betrieb in diesem alten Bauernhaus, das unter Verwendung moderner Elemente renoviert worden ist, hat sich gut eingespielt. Die Bibliothek mit ihrer Filiale im Wasserstelzenschulhaus hat im Moment zwischen 2300 und 2400 Mitglieder.

«Wir hatten uns einmal das Ziel gesetzt, zehn Prozent der Bevölkerung als Mitglieder zu gewinnen. Das haben wir nun erreicht. Unser nächstes, zugegebenermassen ehrgeiziges Ziel sind 15 Prozent», erklärt Alfred Blättler, Präsident der Bibliothekskommission, die den Betrieb führt.

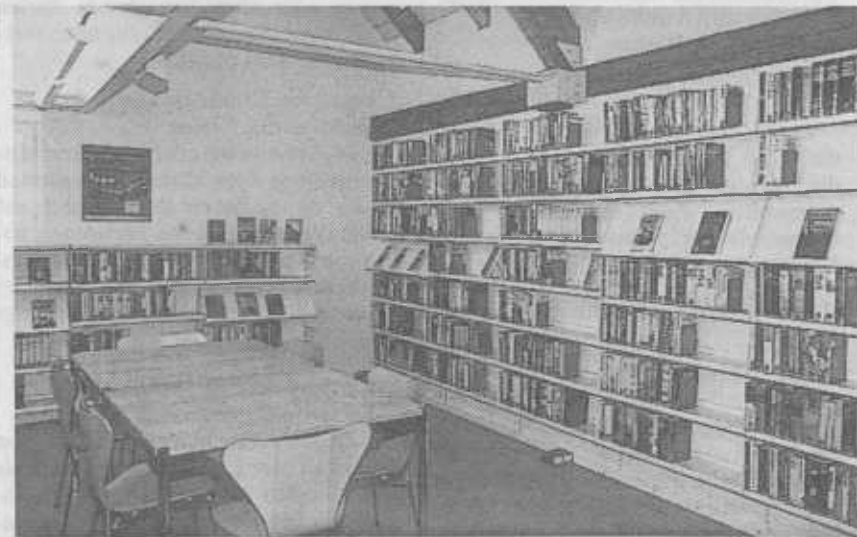
Neuerungen haben sich gelohnt

Es habe sich gezeigt, dass mit einer attraktiven Raumgestaltung und Präsen-

tation und mit einer Anpassung des Angebotes sehr viel mehr Leute angesprochen werden können. Im «Haus zur Waage» seien Compact-Discs und Tonkassetten, eine Grossdruck-Bücherei für Sehbehinderte und eine Hörbücherei für ältere Mitglieder dazugekommen. Die Hörbücherei sei vor allem für ältere Mitglieder eingerichtet worden, von denen in früheren Jahren viele aus der Bibliothek hätten austreten müssen, weil sie keine Bücher mehr hätten lesen können.

Aus dem früheren Bücherverleih ist ein Informations- und Kommunikationszentrum geworden, ein Treffpunkt, wo auch einmal Zeitschriften gelesen werden und in Büchern geschmökert werden kann. Für Kinder gibt es einen speziellen Raum mit Büchern und mit Sitz- und Liegegelegenheiten.

Die Neuerungen haben sich gelohnt: In den letzten fünf Jahren konnte die



Mit dem Einzug des Computerzeitalters soll das Angebot der Gemeindebibliothek im «Haus zur Waage» weiter ausgebaut werden. (Archivbild)

Anzahl Kundinnen und Kunden im «Haus zur Waage» gegenüber dem alten Standort im Gemeindehaus um 75 Prozent gesteigert werden.

Der nächste Schritt: Computer

Mit der Umstellung der Bucherfassung auf Computer soll nun ein weiterer

wichtiger Schritt getan werden. Das Projekt ist in jenem EDV-Rahmenkredit enthalten, den der Riehener Einwohnerrat vor wenigen Wochen genehmigt hat. Im Moment sind Detailabklärungen über die Wahl des Systems im Gang.

Die Vorteile sind augenfällig: Es wird

► Fortsetzung auf Seite 3

Gemeindebibliothek

auch für die Besucherinnen und Besucher möglich sein, auf dem Computer nach verschiedenen Kriterien (zum Beispiel Autor, Thema, Titel) auf Büchersuche zu gehen, man kann sofort erkennen, ob das gewünschte Buch zur Zeit da oder gerade ausgeliehen ist, das Reservieren von Büchern wird einfacher und sicherer, man kann im «Haus zur Waage» und in der Filiale Wasserstelzen sehen, welche Bücher am jeweils anderen Ort vorhanden sind (das Angebot ist nicht genau gleich) und kann sich Bücher entsprechend reservieren lassen und später am anderen Ort abholen. Und nicht zuletzt: Auch für das Personal wird es einfacher, sich einen Überblick über das Gesamtangebot zu verschaffen und die Kundinnen und Kunden zu beraten, ihnen Tips zu bestimmten Themen zu geben oder Autorinnen und Autoren zu nennen, die ihrem Lesegeschmack entsprechen könnten.

Mit diesen Neuerungen wird die Arbeit für das Bibliothekspersonal sehr viel speditiver und einfacher. Der Eingang der Bücher zum Beispiel wird mit Hilfe eines Strichcodes sofort erfasst und muss nicht mehr nachträglich in mühsamer Kleinarbeit erledigt werden. Apropos Strichcode: Es gibt eine spezialisierte Firma für Bücher-Strichcodes in Bibliotheken. Das sei für eine ganze Bibliothek pro einzelnes Buch so billig, dass das Ausrüsten der Bücher «in Handarbeit» mit dem entsprechenden Zeitaufwand gerechnet teurer käme als die Ausrüstung mit den Strichcodes, erläutert Blättler.

Das Personal wird nach der Umstellung mehr Zeit für Beratungen und Gespräche haben und jederzeit auf dem Laufenden sein, welche Bücher tatsächlich vorhanden sind und welche – vielleicht eben erst vor fünf Minuten – zurückgegeben oder neu ausgeliehen worden sind. Und auch der Eintrag von neuen Büchern wird einfacher, denn Listen mit Neuerscheinungen werden auf Diskette geliefert und können so direkt eingelesen werden. Die Kartothek werde aber nicht sofort verschwinden, sondern sicher noch einige Zeit weitergeführt.

Ein grosses Potential für die Dorfbibliothek im «Haus zur Waage» sieht Alfred Blättler bei den Schulen, speziell beim Erlensträsschen-Schulhaus. Während nämlich der Schüler-Anteil bei der Filiale Wasserstelzen sehr hoch sei (etwa 530 Kinder und gut 300 Erwachsene), ist der Anteil im Dorf sehr viel geringer (etwa 900 Erwachsene und knapp 600 Kinder). Deshalb wolle die Gemeindebibliothek den Kontakt zu den Lehrerinnen und Lehrern im Dorf vermehrt pflegen, um auch die Jungen zum Lesen zu animieren. Nach der Umstellung auf Computer werde die Bibliothek auch in der Lage sein, einen neuen Ansturm zu bewältigen.

Von Volks- zu Gemeindebibliothek

Die Gemeindebibliothek hat eine bewegte Entwicklung durchgemacht. Angefangen hat die Geschichte mit einer Volksbibliothek, die der Leseverein (eine Gründung der Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen GGG) Ende des letzten Jahrhunderts zu führen begann. Bis zu Beginn der 20er Jahre war die Bibliothek im Lehrer- und

Abwartshaus im Schulhof am Erlensträsschen untergebracht.

1923 ging die Bibliothek in den Besitz der Gemeinde über. Eine der Haupttätigkeiten der Bibliothek war damals die Zusammenstellung von Lesemappen, die verschiedene Zeitschriften enthielten und unter den Mitgliedern zirkulierten. Wegen der Zusammenstellung der Mappen kam es mehrere Male zu Meinungsverschiedenheiten auch mit den Behörden, der Ankauf der Zeitschriften frass einen grossen Teil des Jahresbudgets auf und auch mit Werbekaktionen gelang es nicht, die Zahl der Abonnenten entscheidend zu erhöhen. 1961 wurden die Lesemappen aus dem Angebot gestrichen.

Nächster Standort der Bibliothek war das damalige Gemeindehaus (heute Alte Kanzlei). Mit dem Auftauchen von neuen Medien wie Film und Radio sank das Interesse an den öffentlichen Bibliotheken, erst zur Zeit des Zweiten Weltkrieges erlebte die Volksbibliothek vorübergehend einen Benutzerzuwachs.

1958 zog die Bibliothek innerhalb der Alten Kanzlei vom 2. Stock ins Parterre, in die Räume des ehemaligen Polizeipostens. Am 31. August 1961 wurde die Volksbibliothek zur Gemeindebibliothek und erhielt neue, grosse Räume im Mitteltrakt des neuen Gemeindehauses. In den folgenden Jahren wurde das Angebot deutlich ausgebaut, es folgte ein grosser Mitgliederzuwachs und 1963 wurde die Filiale im Wasserstelzenschulhaus eröffnet.

Ab den 60er Jahren wurden die Bücherbestände laufend und in grossem Umfang ausgebaut. Hatte man im neuen Gemeindehaus mit rund 4000 Büchern begonnen (inklusive einem Grundstock von 2000 Büchern aus der alten Volksbibliothek), so waren es 1988 25'000 Bände. Die Zahl der Mitglieder pendelte sich allmählich bei etwa 900 ein.

Überraschende Entwicklung 1988

Als in der Bibliothekskommission die Erweiterung des Angebotes mit neuen Informationsträgern wie Compact-Discs oder Tonkassetten zur Diskussion stand, beantragte die Kommission im Frühjahr 1988 dem Gemeinderat eine Erweiterung des Bibliotheksraumes um etwa zehn Quadratmeter für eine Mediathek und eine Hörbücherei für ältere Leute. Dieser Antrag hatte für die Kommission überraschende Konsequenzen: Bereits im August 1988 kam der Vorschlag des Gemeinderates, die Bibliothek im «Haus zur Waage» unterzubringen, das sich gerade im Umbau befand. Die Kommission war einverstanden, im Dezember 1988 wurde das neue Projekt im Einwohnerrat einstimmig verabschiedet und am 9. Juni 1990 wurde die neue Bibliothek, die sich heute im «Haus zur Waage» über vier Stockwerke erstreckt, eröffnet. Dies war der letzte grosse Schritt, dem ein markanter Mitgliederanstieg folgte.

Heute gehören der Gemeindebibliothek zwischen 2300 und 2400 Mitglieder an. Im Dorf sind rund 24'000 Bücher und 1120 «non-books» (Compact-Discs, Tonkassetten etc.) im Angebot, in der Filiale Wasserstelzen sind es etwa 14'000 Bücher und 1200 «non-books». Und im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umstellung auf EDV könnte die Gemeindebibliothek bei der Mitgliederanzahl noch einen weiteren Sprung nach oben tun.

Riehener Zeitung
27. Okt. 1995 / II